

Tagung der Ungarischen Chirurgischen Gesellschaft.

(Fortsetzung.)

Gemeinsame Sitzung des Vereins der Ungarischen Kliniker, des Tuberkulosenvereins der Ungarischen Ärzte und der Ungarischen Chirurgischen Gesellschaft, am 8. Juni 1932.

Hauptfrage: Chirurgische Behandlungen der Tuberkulose.

Referent Johann Ángyán (Pécs): Die üblichen Methoden der chirurgischen Therapie der Lungentuberkulose führen den Kollaps der erkrankten Lunge herbei. Unter normalen Verhältnissen stehen die auf die Lungenoberfläche von innen und aussen wirkenden Kräfte im Gleichgewicht. Dieses Gleichgewicht kann gestört werden: durch Herabsetzung der pneumatischen Lungenspannung (Bronchusobstruktion), durch Aufhebung der Adhäsion der Lunge an den Thorax (Pneumothorax, Oleothorax, Pneumolyse), schliesslich durch Aufhebung der Gegenspannung jener Gebilde, welche den Lungenkollaps verhindern (Phrenicus-Exairese, Thorakoplastik, kontralateraler Pneumothorax). Nach Schilderung der Bedeutung der Vitalkapazität und des Minutenvolumens, deren Verhältnis eine Feststellung der Atemreserve ermöglichen, beschäftigt sich der Vortragende mit den Einwirkungen des Lungenkollapses auf die Zirkulation, den Blutdruck und das Elektrokardiogramm. In der kollabierten Lungenpartie kann infolge der Blut- und Lymphstauung der tuberkulotische Entzündungsprozess nicht fortschreiten. Infolge dessen erfolgt eine Demarkation des erkrankten Gebietes, das für den Organismus unschädlich wird. Nach Erörterung der Kontraindikationen des Pneumothorax und der Aufzählung der Indikationen, stellt er fest, dass ein frühzeitiges Verschwinden der Bakterien aus dem Sputum die Prognose günstig gestaltet, Verwachsungen oder Verklebungen, die eine Spannung des Lungengewebes verursachen, ungünstig wirken. In solchen Fällen sind Ergänzungsmethoden anzuwenden.

In der unter Leitung des Vortr. stehenden Klinik wurde in den letzten 5 Jahren die Pneumothoraxbehandlung bei 413 Patienten eingeleitet, in 17 Fällen bilateral, in 3 simultan und in 14 sukzessiv. Ein ausreichender Kollaps konnte in 285 Fällen (69%) mit 38% guten Erfolgen, Bazillenfreiheit in 59% aller Fälle erzielt werden. Bei ausreichendem Lungenkollaps ergab daher die Pneumothoraxtherapie in $\frac{1}{3}$ der Fälle Heilung, in $\frac{2}{3}$ derselben Behebung der Infektiosität. Nach Erörterung der Frage der Nachfüllung stellt er fest, dass der Pneumothorax in jenen Fällen, wo die Leitung der Behandlung vom Arzte abhängt, 4 Jahre hindurch aufrecht zu erhalten ist, u. zw. von dem Zeitpunkt ab, wo im Sputum zum letztenmal Bakterien nachweisbar waren. Der Vortr. nimmt entschieden Stellung gegen jene Form der Pneumothoraxbehandlung, bei welcher bereits die erste Füllung ambulant durchgeführt wird.

Arnold Winternitz. Die chirurgische Therapie der Lungentuberkulose basiert auf der Erfahrung, dass gewisse Formen der Lungen-Tbc bei spontanem Pneumothorax oder unter dem Druck eines serösen pleuritischen Exsudates heilen. Auf Grund dieser empirischen Erfahrungen wurde die Kollapstherapie aufgebaut. All unsere Verfahren gegen die Lungen-Tbc haben nur einen palliativen Charakter, denn wir beseitigen ja kein einziges Tuberkel und keine Bazillen. Wir bringen die kranke Lunge in Ruhe, drücken sie,

wenn notwendig auf ein kleineres Volumen zusammen und indem die kranke Lunge von der Spannung befreit wird, die von den Rippen ausgeübt wird, erhält sie die Möglichkeit, dass die durch Gewebszerfall entstandenen Kavernen sich zusammenziehen, und die kranken Partien vernarben. Wir besitzen 5 Verfahren zur Kollabierung und Ruhigstellung der Lunge: 1. Pneumothorax, 2. Thorakoplastik, 3. Phrenikotomie, 4. extrapleurale Plombe, 5. Jacobäus-Operation. Der Vortragende erörterte sodann die Durchführung der Thorakoplastik, ihre Indikationen und Kontraindikationen, und referierte über die von ihm durchgeführten 229 Thorakoplastiken mit 47% Heilungen und 10.9% Frühmortalität.

(Fortsetzung folgt.)

NACHRICHTEN.

Universitätswahlen. Rector magnificus der Budapester Péter Pázmány-Universität wurde Professor *Paul Angyal*, Dekan der medizinischen Fakultät Professor *Ernst Balogh*, Schriftführer Professor *Julius Darányi*. An der Szegeder Franz-Josef-Universität wurden Rector magnificus *Tibor Széki*, Dekan der medizinischen Fakultät Prof. *Elemér Veress*, Schriftführer Professor *Albert Szentgyörgyi*. — An der Debrecener Stefan Tisza Universität wurde zum Rector Professor *Sigmund Vargha* und zum Dekan der medizinischen Fakultät Professor *Franz Orsós* gewählt.

Budapester Königliche Gesellschaft der Ärzte. In der am 2. Juni unter Vorsitz des Präsidenten *Stefan Tóth* gehaltenen 107. Generalversammlung gedachte der Präsident in seiner Ansprache der trefflichen Editionen der Ungarischen Medizinischen Buchverlagsgesellschaft. Mit Bedauern konstatiert er, dass gegen unsere medizinische Terminologie viele Einwendungen erhoben werden können, die ärztliche Sprache bedient sich zu vieler Fremdwörter, die mit guten ungarischen Worten ersetzt werden könnten. Er unterbreitet den Antrag, die Generalversammlung soll die Direktion damit betrauen, eine Kommission für Sprachpflege zu bilden, deren Mitglieder jene Ärzte seien, die auch bisher für die Sprachreinigung gekämpft haben, als Berater aber sollen einige hervorragende Linguisten gewählt werden. Generalsekretär *Edmund Zalka*, Oberbibliothekar *Rudolf Temesváry* und Kassier *Stefan Liebmann* unterbreiteten die Berichte, die zur Kenntnis dienten. Sodann wurden zu korrespondierenden Mitgliedern *Giuseppe Ovio* Professor der Ophthalmologie der römischen Universität, *Leon Bernard* Professor an der Pariser Universität und Präsident des französischen Senates für Gesundheitswesen, zum Ehrenmitglied Universitätsprofessor *Koloman Buday* gewählt.

Verleihung. Der Reichsverweser hat auf Unterbreitung des Kultus- und Unterrichtsministers den Dozenten der Szegeder Franz Josef Universität Dr. *Karl Waltner* in Anerkennung seiner Verdienste um die Fachliteratur und Ärztebildung den Titel eines ausserordentlichen Universitätsprofessors verliehen.

Schriftleitung und Verlag der „Verhandlungen der Ungarischen Ärztlichen Gesellschaften“ : Budapest, V., Vadász-utca 26.

Scheckkonto : Budapest, k. ung. Postsparkassa Nr.**41710. Bankkonto : Ungarisch-Italienische Bank A.-G. Budapest, Zweigstelle Andrassy-ut. Fernsprecher : Budapest 289—26.